



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

Aktuelles aus Stotternheim

» Bevölkerungsstatistik in Stotternheim und Schwerborn

Seite 2

Wir in Schwerborn

» Die Schwerborner Vereine stellen sich vor

Seite 3

Ortsgeschehen

» Stotternheimer Vereine stellen sich vor
» Das Wetter und der Garten 2021

Seite 6

Ortsgeschehen

» Historischer Beitrag: Stotternheimer Fleischerläden

Seite 7



Sicherer unterwegs zwischen Susi und ILZ

(keh) Ein Zugewinn an Sicherheit, gerade in der dunklen Jahreszeit. Das bedeutet der seit Ende letzten Jahres verbreiterte und beleuchtete Rad-Gehweg zwischen dem Gewerbegebiet Nördliche Sulzer Siedlung und dem Internationalen Logistikzentrum (ILZ). Das Tiefbau- und Verkehrsamt musste den intensiv genutzten Geh- und Radweg im vergangenen Jahr vor allem aufbaggern, weil die Erfurter Stadtwerke

eine neue Mittelspannungstrasse zwischen den Gewerbegebieten verlegen wollten. Das Amt und die Stadtwerke verständigten sich darauf, den Weg in der maximal möglichen Breite wiederherzustellen. Die Beleuchtung geht auf eine Anregung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs e.V. (ADFC) zurück. „Wir hatten innerhalb des Grundstücks noch kleine Reserven, die wir für eine Verbreiterung

der Befestigung nutzen konnten. Und so ist es gemeinsam mit den Stadtwerken gelungen, die Breite des Radweges in diesem Abschnitt um durchgängig rund 50 Zentimeter zu vergrößern“, so Alexander Reintjes, der Leiter des Tiefbau- und Verkehrsamtes. Der Verkehr auf dem Rad-Gehweg wächst mit jeder neuen Gewerbeansiedlung, aber auch durch die Attraktivität der Erfurter Seen.

AUF EIN WORT

Partylautstärke

Erst Fakten schaffen – dann reden. Nach diesem Motto scheinen der Erfurter Beigeordnete Andreas Horn und Kulturdezernent Tobias Knoblich bei der Suche nach einem Spontanpartyplatz zu verfahren. Eine Modellfläche sei gefunden, auf einer Wiese am Lutherstein. „In Zusammenarbeit mit dem Dezernat für Sicherheit und Umwelt und den entsprechenden Fachämtern“, frohlockten die Herren in einer Pressemitteilung Ende November. Nur leider nicht in Zusammenarbeit mit dem Ortsteilrat. Doch der ist bei einem Projekt einzubeziehen, dessen mögliche Dimensionen in der Mitteilung skizziert werden: mit „Partylautstärke – heißt also mit verstärkter Musik“ und Veranstaltungszeiten nach 22.00 Uhr.

Den Ärger der Ortsteilräte über diesen städtischen Alleingang bekamen Mitte Januar die Leiter des Umwelt- und Naturschutzamtes, Jörg Lummitsch, und die Kulturlotsin der Stadt, Theresa Kroemer, ab. Auch die Zweifel an der Sinnhaftigkeit des Projekts. Denn es ist kaum zu erwarten, dass in Nachbarschaft zum Lutherstein, Grüner Kirche und dem Ehrenhain für den jüdischen Armenarzt Oskar Moses nur Kaffeekränzchen abgehalten werden. Von dröhnender Musik in Nachbarschaft zum Tierheim ganz abgesehen.

Immerhin: Die Verwaltungsmitarbeiter gelobten Besserung. In die Diskussion über den Beginn der einjährigen Erprobungsphase und die Nutzungsbedingungen für diese Phase soll der Ortsteilrat nun einbezogen werden, so wie es die Ortsteilverfassung gleich unter mehreren Gesichtspunkten vorsieht. Vor übertriebenen Erwartungen sei gewarnt: Der Ortsteilrat ist anzuhören und zu beteiligen. Ein Entscheidungsrecht hat er nicht. Die Verantwortung für etwaige Risiken und Nebenwirkungen trägt er auch nicht.

Karl-Eckhard Hahn

Bevölkerungsstatistik

Den ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 2

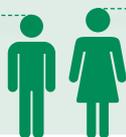
2021 lebten in **Stotternheim** 3.404 Einwohner

2021 lebten in **Schwerborn** 665 Einwohner

Insgesamt verlor **Erfurt** 339 Einwohner

davon 1.675 Männer 1.729 Frauen

davon 342 Männer 323 Frauen



mit einem Altersdurchschnitt von 46,5 Jahren

mit einem Altersdurchschnitt von 43,7 Jahren

Etwa jeder 5. Erfurter ist ein ›Dorfbewohner‹



Foto: Pavel Losevsky/Stock-Adobe.com

Bevölkerungsstatistik

Einwohnerrückgang in Stotternheim, kräftiger Zuwachs in Schwerborn

Zu Jahresende 2021 hatte Stotternheim mit **3.404** Einwohnern 28 weniger als noch an Silvester 2020. Die Einwohnerzahl liegt damit noch in der Schwankungsbreite der letzten zehn Jahre, doch deutlich unterhalb der Einwohnerstärke, die der Ort in den zehn Jahren zwischen 1998 und 2007 einmal aufwies. Damals bauten zahlreiche Familien im neuen Wohngebiet rund um die Walter Rein-Straße. Stotternheim hatte damals im zehnjährigen Mittel 3.562 Einwohner, rund 160 mehr als heute. Der Durchschnittsstotternheimer war im vergangenen Jahr 46,5 Jahre alt und damit etwa zwei Jahre älter als der Durchschnittserfurter (44,6). 564 Einwohner waren Kinder und Jugendliche und noch nicht volljährig, das entspricht knapp 17 Prozent. 809 Bürger waren 65 Jahre oder älter. Das ist nahezu jeder vierte. Es leben damit knapp ein Drittel mehr Ältere im Dorf als Junge. Der Altersaufbau entspricht in etwa dem der Landeshauptstadt insgesamt.

Ein ganz anderes Bild zeigt sich in Schwerborn. Das Dorf ist um 28 Einwohner von 637 auf **665** Einwohner gewachsen. Der Zuwachs geht im Wesentlichen auf Zuzug im Baugebiet Unterm Weingarten zurück. Die Einwohnerzahl

bewegt sich damit wieder in etwa auf dem um die Jahrtausendwende erreichten Niveau. Jeweils etwa jeder Fünfte der Schwerborner Bürger war 2021 jünger als 18 (136) oder 65 Jahre und älter (129). Der Durchschnittsschwerborner war mit 43,7 Jahren knapp ein Jahr jünger als ein Durchschnittserfurter und fast drei Jahre als die Nachbarn in Stotternheim.

Insgesamt hat Erfurt gegen den Trend der letzten Jahre Einwohner verloren, nämlich 339. Zum Jahresende waren 213.835 Personen mit Hauptwohnsitz in Erfurt registriert. Am Einwohnerschwund waren die dörflichen Ortsteile überdurchschnittlich beteiligt, jedenfalls unter Berücksichtigung des Einwohneranteils der Erfurter Dörfer. In den städtischen Stadtteilen lebten am 31. Dezember 2021 114.538, in den Großwohnsiedlungen 55.219 und in den dörflichen Ortsteilen 44.078 Einwohner. Etwa jeder fünfte Erfurter ist damit Dorfbewohner, am Erfurter Einwohnerschwund waren sie mit knapp einem Drittel beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr verloren die städtischen Stadtteile 136, die Großwohnsiedlungen 95 und die dörflichen Ortsteile 108 Einwohner.

Karl-Eckhard Hahn

Die Jugendarbeit ist in Stufe rot!!!! Damit alle Besucher die Einrichtung nutzen können und die Zahl einer Gruppe auf 10 Personen beschränkt ist, haben wir uns für eine Zeiteinteilung wie folgt entschieden:

Öffnungszeiten: Mo/Mi – Fr: 13:00 – 20:00 Uhr

Altersgruppen: 7 – 15 J.: 13 – 17:30 Uhr / 16 – ü18 J.: 18 – 20 Uhr
Gründliches Händewaschen bei Ankunft und zwischendurch bitte nicht vergessen :-)! !!! Bei Fragen stehen wir euch gern unter der Telefonnummer 036204-735760 oder Instagram: freizeittreff_stotternheim zur Verfügung! Jeannette & Thomas

TERMINKALENDER FÜR STOTTERNHEIM

Das Bürgerhaus muss coronabedingt bis zum 31. März 2022 geschlossen bleiben! Veranstaltungen und Treffen jeglicher Art dürfen nicht stattfinden.

Telefonische Sprechzeiten Ortsteilverwaltung Stotternheim
Ortsteilbürgermeisterin Frau Bianca Wendt Tel: 0361-655106733

Freizeittreff Stotternheim – Angebote Februar 2022

Mittwoch, 02.02., ab 15 Uhr
Spiele ohne Stecker: Wir werden heute einen Tag ohne elektronische Spielgeräte haben, stattdessen führen wir einen Brett- und Kartenspieltag durch, damit ihr mal wieder die Erfahrung machen könnt, wie man auch ohne PS4 Spaß haben kann.

Montag, 07.02., ab 15 Uhr
Gemeinsamer Kochnachmittag: Küchenschlacht in Stotternheim mit einem kulinarischen Ende.

Montag, 14.02., ab 14 Uhr
Nicht vergessen!! Heute ist Valentinstag: Alle Kinder und Jugendlichen, die an diesem Tag einen lieben Menschen überraschen wollen, sind heute zu unserem Angebot genau richtig! Wir stellen unterschiedliche Herzformen aus Reliefgießmasse her, die mit Hilfe eurer Fantasie zu wunderschönen Geschenken werden können.

Mi/Do, 16.-18.02., ab 14 Uhr
„Decopatch“ – Lerne in wenigen Sekunden die Decopatch-Technik kennen, entdecke, was du aus unscheinbaren Gegenständen alles in drei Tagen machen kannst!

Montag, 21.02., ab 15 Uhr
Wer ist der König des Gemüses? Heute wird euer Wissen getestet – mit anschließender Verkostung!

Mittwoch, 23.02., ab 15 Uhr
Ob Maske, Ritterhut, Burgfräulein oder Tiergesicht, entscheidet selbst, mit welchem eurer Favoriten ihr auf unserem Rosenmontagsfest erscheinen wollt.

Montag, 28.02., ab 15 Uhr
Rosenmontags-Faschingsolympiade mit Narrenschmaus: Wer Lust und Laune hat, kann heute bei uns reinschauen, Masken und Verkleidung sind kein Muss. Es warten kleine Überraschungen im spielerischen und kulinarischen Bereich auf euch.

Bitte beachtet unsere Hinweise im grünen Kasten (links)

Herzlichen Dank

für die Glück- und Segenswünsche, die Blumen und Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstags
am 9. Januar.

Besonderer Dank gilt unserem Familien- und Freundeskreis, Herrn Pfarrer Redeker und unserer Ortsteilbürgermeisterin Frau Wendt sowie der Gaststätte „Treff am See“.

Horst Braun

Sportverein mit neuen Trainingszeiten

Fußball, Turnen, Tischtennis, Kinderjoga und Faschingskindersport



Nun haben wir schon fast zwei Jahre im Ausnahmezustand verbracht – mal mehr mal weniger. Die Schwerborner Vereine haben letztes Jahr, trotz einiger coronabedingter Schwierigkeiten, unser Vereinsleben wieder mobilisiert. Ein schönes Beispiel war unser Brunnenfest. Vielen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen, die wir erhalten haben. Das macht Mut und gibt neue Kraft zum Weitermachen.

Besonders habe ich mich darüber gefreut, dass meinem

Aufruf, den Sportverein wieder mehr Leben einzuhauchen, viele Schwerborner:innen gefolgt sind. So trainieren jetzt wieder Männer sämtlicher Altersklassen freitags ab 19.00 Uhr gemeinsam Fußball. Die Damen haben einige neue Mitsportlerinnen in ihrer Gruppe begrüßen können und turnen dienstags 19.00 Uhr. Guter Zulauf ist auch beim Tischtennis, Kinderjoga und dem Faschingskindersport zu verzeichnen.

Wir sind auf einem guten Weg, das Sportlerheim wieder zu einem

Ort der sportlichen Gemeinschaft werden zu lassen. Leider sind in letzter Zeit auch weniger schöne Dinge auf dem Gelände zu sehen, wie zum Beispiel Schmierereien an der Fassade, Hundehinterlassenschaften, verbrannte Zeitungen im Außenbereich und zerbrochene Glasflaschen in der Nähe der Container. Lasst uns gemeinsam auf Ordnung und Sauberkeit achten. Es ist unser schönes Dorf.

Liebe Schwerborner: innen, ich wünsche allen ein gesundes neues Jahr.

Ihre/Eure Andrea Striehn

TERMINE IN SCHWERBORN

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Ortsteilbetreuerin

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr und

Ortsteilbürgermeister Herr Peters

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 18.30 Uhr

Die Schwerborner Vereine stellen sich vor

In Schwerborn gibt es (noch) ein reges Vereinsleben. Damit dies auch so bleiben kann, sind wir jedoch auf Nachwuchs und Unterstützung angewiesen. Die Arbeit in den Vereinen ist ehrenamtlich. Ortsteilbürgermeister und Ortsteilrat sind bemüht, allen Vereinen möglichst in jedem Jahr für bestimmte Projekte Fördermittel zukommen zu lassen.

Heute wollen wir die Freiwillige Feuerwehr und den Feuerwehrverein kurz vorstellen.

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Schwerborns besteht derzeit aus 15 Mitgliedern. Seine Aufgaben und Inhalte können dem folgenden Vorstellungstext entnommen werden. Der Feuerwehrverein ist sehr eng mit der eigentlichen Wehrtruppe verbunden und unterstützt diese, wie auch alle anderen Vereine Schwerborns sehr intensiv. Erste Ansprechpartner sind der Vorsitzende Reiner Schuster und sein Stellvertreter Günter Fletterich.

Die eigentliche Freiwillige Feuerwehr Schwerborns besteht derzeit nur noch aus fünf aktiven Feuerwehrleuten und ist, auch um eigenständig zu bleiben, aber vor allem, um überhaupt in Not-situationen helfen zu können, dringend auf Nachwuchs angewiesen. Wir haben eine sehr gut ausgestattete und sehr schöne Feuerwehr in Schwerborn und es wäre schade, und im Notfall eventuell sogar lebensbedrohlich, wenn es diese in Zukunft

nicht mehr gäbe. Nachwuchs ist an dieser Stelle auch nicht nur im wörtlichen Sinne, also auf ein junges Alter bezogen, zu verstehen, sondern sollte vor allem auch als Zuwachs verstanden werden.

Wer alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt, könnte auch mit 30, 40 oder 50 Jahren ein Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr werden. Auch Frauen sind hier sehr willkommen!

Erster Ansprechpartner ist der Wehrleiter Detlef Pfeffer. Detlef wohnt in Schwerborn im Wohngebiet und ist unter der Mobilnummer: 0152 59623648 zu erreichen. Über den Barcode im folgenden Anzeigetext könnt ihr euch auch direkt über die nächsten Aktivitäten informieren und findet weitere Ansprechpartner. Wir brauchen euch!

Es grüßt wie immer ganz herzlich
Henry Peters
Ortsteilbürgermeister

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Erfurt-Schwerborn

Der Verein hat die Aufgabe, den Feuerwehrgedanken nach dem Gesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz zu fördern und ist Mitglied im Stadtfeuerwehrverband Erfurt. Wir unterstützen ideell und materiell das Feuerwehrwesen in Schwerborn und nehmen die sozialen Belange unserer Kameraden wahr.

Unsere Aufgabe ist auch, die Auftragenträger in Fragen des Brandschutzes, der allgemeinen Hilfe und des Katastrophenschutzes zu beraten. Die



Alterskameradschaft der Wehr fördern wir durch enges Zusammenwirken und durch Öffentlichkeitsarbeit. Der Förderverein wurde 1992 gegründet und besteht aus 15 Vereinsmitgliedern. Uns ist es wichtig, alle Vereine von Schwerborn zu unterstützen.

Vorsitzender: Reiner Schuster
Stellvertreter: Günter Fletterich
Kasse/Schriftführer: Bettina Waltersdorf
Vertreter Einsatzabteilung:
Torsten Lauterbach
E-Mail: Legohaus@t-online.de

Kurzinfo

Freiwillige Feuerwehr Schwerborn

Gründungsjahr 1885

Wehrleiter Detlef Pfeffer

5 aktive Feuerwehrleute

Du willst zu uns?

Ausbildung zum Truppmann nach FwDV2 kann mit 17 Jahren begonnen werden. Ausbildungsdauer 70 Stunden. Mit 18 Jahren bist du bereits in der Einsatzabteilung.

Einsatzbereit? Du bist herzlich willkommen!



EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE

in Stotternheim und Schwerborn

Sonntag, 06.02., 13.30 Uhr:

Gottesdienst in Schwerborn

Sonntag, 13.02., 10.00 Uhr:

Gottesdienst in Stotternheim

Sonntag, 20.02., 10.00 Uhr:

Gottesdienst in Großrudestedt,

14.00 Uhr: in Kranichborn

(beide mit Abendmahl)

Sonntag, 27.02., 10.00 Uhr:

Gottesdienst in Stotternheim

(mit Abendmahl)

Freitag, 04.03., 19.30 Uhr:

ökumenischer Gottesdienst zum

Weltgebetstag in der katholischen

Kirche St. Marien

!!! Achtung !!! Es gelten auch für Gottesdienste die aktuellen Corona-Bestimmungen wie Abstandsregeln (1,5 m) und Mund-Nasen-Schutz-Pflicht. Außerdem werden die Namen und Kontaktdaten der Teilnehmenden aufgenommen, damit sie im Infektionsfall schnell kontaktiert werden können.

Evtl. besteht auch noch 3G-Beschränkung! Auf unserer Homepage finden Sie Sonntagssandachten, die Sie zu Hause oder in einer unserer geöffneten Kirchen allein oder gemeinsam mit anderen feiern können.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

(außer an Ferien- und Feiertagen)

montags

15.00 Uhr: Kinderarche im Gemein-

dehaus Stotternheim

20.00 Uhr (07.02.): Einladung

zur Stille in der Stotternheimer

Kirche

dienstags

20.00 Uhr: Bibelgesprächskreis

(bitte im Pfarramt nachfragen)

mittwochs

14.00 Uhr (09.02.): Gemein-

nachmittag in Stotternheim

18.00 Uhr (05.02.):

Junge Gemeinde in Stotternheim

donnerstags

15.00 Uhr (10.02.): Gemein-

nachmittag in Schwerborn

16.30 Uhr: Maxispitzen

20.00 Uhr: Walter-Rein-Kantorei

freitags

17.30 Uhr: Jugendchor Vocalinos

19.30 Uhr: (11. und 25.02.)

Offener Meditationsabend in

der Stotternheimer Kirche

(bitte eigene Wolldecke und

Überziehsocken mitbringen)

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 22.02., 19.30 Uhr:

Deutsches Haus Stotternheim,

Frauen treffen Frauen

Thema: „Generation Kriegsenkel“,

mit Pfarrer Joachim Süß

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen

Zugangsbeschränkungen (bei Redakti-

onsschluss in Gaststätten 2G+)



qr-code
Gottes-
dienste

Frauen treffen Frauen

am 22. Februar 2022
im Deutschen Haus Stotternheim
um 19.30 Uhr

Pfarrer Joachim Süß spricht über
„Nebelkinder“
„Kriegskinder treten aus dem Traumaschatten der Geschichte“

ERFAHREN SIE MEHR AUF SEITE 5

FASCHINGSBEITRAG



„Aufstehen, mein Junge!“, weckt die Mutter ihren Sohn, „du musst zur Kirche!“ Der zieht sich die Decke über den Kopf: „Ich mag dort nicht hin!“ – „Aber warum denn nicht?“ – „Der Gottesdienst dauert immer ewig lange, die Predigt langweilt alle,

die Gemeindeglieder mögen mich nicht und ignorieren mich!“ – „Trotzdem“, meint die Mutter streng, „du musst zur Heiligen Messe gehen!“ – „Aber warum muss ich unbedingt, wenn ich doch nicht will?“ – „Weil du der Pfarrer bist!“

KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

sonntags 09.00 Uhr:

Heilige Messe

donnerstags 18.00 Uhr: Heilige

Messe. Am 17.02. beginnt die

Messe bereits 16.00 Uhr!

Donnerstag, 27.02., 16.00 Uhr

zum Abschluss des Senioren-

nachmittags

Offene Kirche

(zum persönlichen stillen Gebet):

montags, mittwochs und frei-

tags 16.30 – 17.30 Uhr

Beichtgelegenheit: donnerstags

vor der Abendmesse

Freitag, 04.03., 19.30 Uhr:

ökumenischer Gottesdienst zum

Weltgebetstag

Für die Gottesdienste gilt das Infektionsschutzkonzept des Bistums, d.h. u.a. Maskenpflicht und Eintragung der Gottesdienstbesucher in eine Liste, damit sie im Infektionsfall benachrichtigt werden können.

Seniorenachmittag:

Donnerstag, 17.02. 14.30 Uhr



Bibelwort des Monats

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen!

(EPHESERBRIEF 4,26)

Die Lage ist angespannt! Die Haut ist dünn! Und die Zündschnur kurz! Gründe zum Streiten gibt es genug: Corona, Impfpflicht, Klimawandel, Migration – die großen Krisenthemen unserer Zeit spalten die Gesellschaft und Gemeinschaft. Und sorgen dafür, dass einer auf den anderen wütend ist! Warum ist der andere nicht einer Meinung mit mir? Warum sieht er die Dinge ganz anders? Kann er nicht oder will er nicht begreifen, was richtig und falsch, was gut und böse ist?

Doch es sind nicht nur die gesellschaftlichen Themen, die Menschen zornig aufeinander machen. Manchmal sind es die alltäglichen Dinge: Ein unbedachtes und verletzendes Wort, rücksichtsloses Verhalten, verächtliche Gesten. Das Gefühl, ungerecht behandelt zu werden. Auch das kann wütend machen und Menschen entzweien!

Deshalb rät der Apostel Paulus: „Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen!“ Wut darf

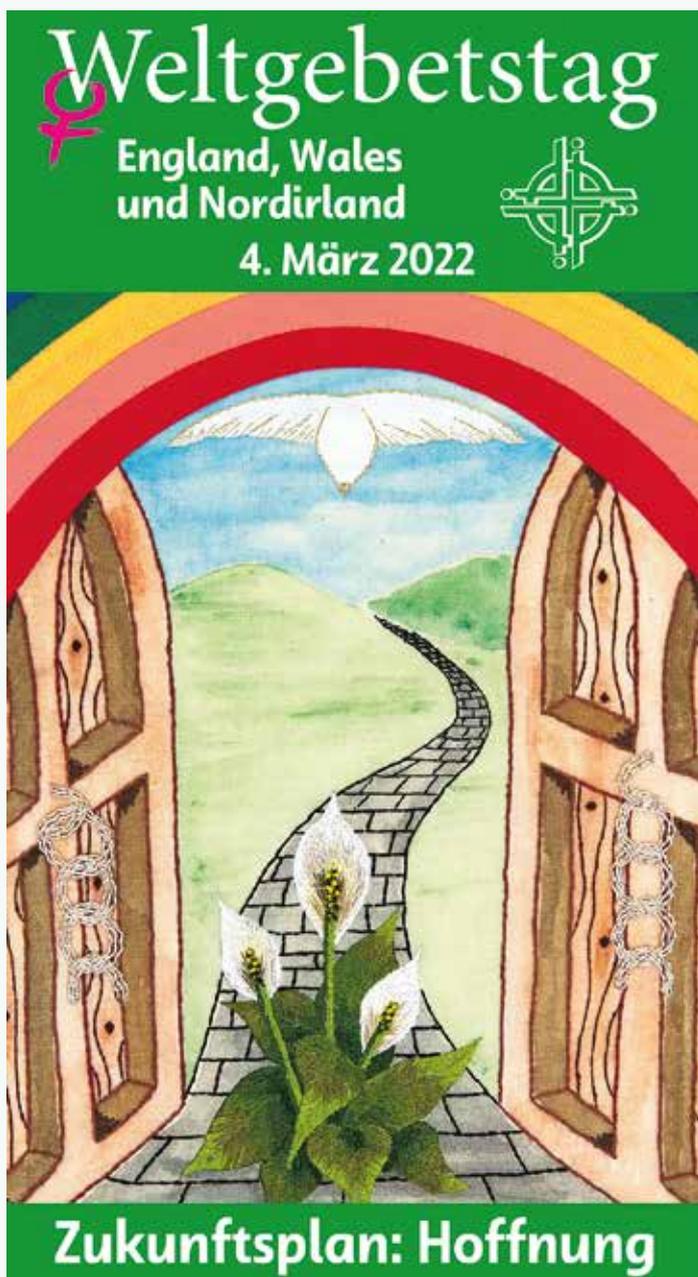
sein! Dieses Gefühl kann man ja nicht einfach unterdrücken. Aber was mache ich aus meiner Wut? Schieße ich zurück? Dann wird der Konflikt zum Krieg! Oder schlucke ich sie herunter? Dann wird sie in meinem Inneren zum Hass und kommt irgendwann umso stärker hervor?

Oder lasse ich sie an anderen aus, die völlig unbeteiligt sind? All das könnte gemeint sein, wenn der Apostel sagt: Zürnt ihr, so sündigt nicht!

Es gibt noch einen anderen Weg: Die Wut zwar äußern, dem anderen offen die Meinung sagen, aber dabei trotzdem fair bleiben und möglichst nicht verletzend sein. Das ist freilich leichter gesagt als umgesetzt! Aber es lohnt sich, damit anzufangen. Noch heute! Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen! Weder in der Familie noch in anderer Gemeinschaft! Morgen könnte es schon zu spät sein für die Versöhnung!

Jan Redeker

Bild: Christiane Raabe in: Pfarrbriefservice.de



... so das Motto des Weltgebetstages, den am 4. März Menschen in über 150 Ländern der Erde feiern werden

– auch bei uns in Stotternheim.

Die Corona-Pandemie hat das gewohnte Gefühl vermeintlicher Sicherheit erschüttert. Und weltweit hat sie Armut und Ungleichheit verschärft. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext, den 31 Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen aus England Wales und Nordirland für den Weltgebetstags 2022 ausgesucht haben, ist ganz klar:

„Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ (Jeremia 29,14).

Herzlich willkommen in der St. Marien-Kirche!
(Beginn 19.30 Uhr)

Bild: Twitter und andere / CC-by 4.0
(<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>),
in: Pfarrbriefservice.de



Sie suchten sich selbst und fanden ihre Familien im Krieg

Wie hat das Kriegsschicksal der Eltern und Großeltern das eigene Leben beeinflusst? Welche Kräfte der Familienvergangenheit bestimmen bis in die Gegenwart die eigene Biografie?

Heute ist unbestritten: Es gibt ein transgenerationales Erbe – Lasten längst vergessen geglaubter Ereignisse, die noch immer das Leben der Kinder- und Enkelgeneration verdunkeln. Namhafte Vertreter der Generation Kriegsenkel zeigen, welche Antworten sie auf die Herausforderungen ihrer Biografie und Familiengeschichte gefunden haben: Es sind Kinder und Enkel von NS-Tätern, Flüchtlingen und Vertriebenen, Frontsoldaten der deutschen Wehrmacht und Überlebenden des Bombenkrieges.

Ihre Schilderungen ermutigen uns, über unser Schicksal und

das unserer Familien neu nachzudenken. So wird eine Vision von Versöhnung und Heilung lebendig, die in die Zukunft weist.

Viele Menschen in Deutschland ahnten einen Großteil ihres Lebens nicht, welche Auswirkungen ein lang zurückliegender Krieg und die Verstrickungen der eigenen Familie auf die persönliche Biografie haben. Doch der Schlüssel zum Verständnis des eigenen Lebens liegt nicht selten im Schicksal der Vorfahren. Welche Aufgaben und Herausforderungen gilt es zu bewältigen? Welche Lasten auch im Interesse einer gemeinsamen europäischen Geschichte und Verantwortung abzutragen?

Schneider, Michael / Süß, Joachim (Hrsg.): Nebelkinder – Kriegsenkel treten aus dem Traumaschatten der Geschichte, München 2015

Foto: Ilya Ilyukhin / cc0 – gemeinfrei / Quelle: Unsplash.com

KONTAKT

St. Peter und Paul:

Pfr. Jan Redeker
Karlsplatz 3
Telefon: 036204.52000
Mobil: 01795136526
jan.redeker@ekmd.de
buero@kirche-stotternheim.de
Kantorin Manuela
Backeshoff-Klapprott
Telefon: 036458-49292
Mobil: 0162.6424630
kantorat@kirche-stotternheim.de
manuela.backeshoff-klapprott@ekmd.de

www.kirche-stotternheim.de

St. Marien:

(Pfr.-Bartsch-Ring 17)
Pfarrer Dr. Schönefeld
Bogenstraße 4a,
99089 Erfurt,
Telefon: 0361/7312385,
st.josef.erfurt@t-online.de
Herr Sonntag,
Tel. 036204/60841
oder Frau Wipprecht,
Telefon: 036204/51345
www.stjosef-erfurt.de

VEREINE stellen sich vor:

*In diesem Jahr wollen wir unser reges Vereinsleben in Stotternheim vorstellen.
Wir beginnen mit dem Förderverein des Judovereins.*

Am 10.10.2021 hat sich der Förderverein Judo-Stotternheim gegründet. Er verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Wir wollen aktiv den Judosport vor allem im Kinder- und Jugendbereich fördern und die Unterhaltung des zukünftigen Sanitär- und Umkleidebereichs an der Trainingsstätte am Sportplatz absichern.

Der Vorstand besteht aus den Vorstandsvorsitzenden Christoph John, Eberhard Guttsche, Norbert Fuchs, Stefanie Härter und Antje Bierwirth.

Die Idee, nach vielen Jahren endlich einen eigenen Sanitär- und Umkleidetrakt zu errichten, entstand vor ca. zwei Jahren. Nach

vielen Gesprächen mit Verantwortlichen der Stadt, Kommunalpolitik und dem Erfurter Sportbetrieb (ESB) wurde klar, eine zügige Projektierung und Finanzierung ist NUR möglich, wenn der JSC das Objekt als Pächter betreibt. Dazu hat der JSC im April 2021 einen entsprechenden Pachtvertrag geschlossen. Eine Beantragung über den bisherigen Betreiber (ESB) hätte mind. fünf bis sechs Jahre! gedauert.

Wie soll das Objekt finanziert werden? Da ein Verein sich in der Hauptsache über die Mitglieds-gelder und Fördermittel finanziert, war der Schritt zur Gründung eines Fördervereins notwendig.

Der JSC will auf keinen Fall die Mitgliedsbeiträge erhöhen. Die Möglichkeit des Sporttreibens muss nach wie vor allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bezahlbar bleiben.

In den letzten 45 Jahren des Bestehens unseres Vereins war sicherlich halb Stotternheim und Umgebung im Judosport.

Ich denke, dass dies Anlass sein könnte, mal nachzudenken, was der Judosport mit der persönlichen Entwicklung jedes Einzelnen gemacht hat.

Wir suchen Mitstreiter für unseren Förderverein.

Mehr Infos: <https://www.judo-stotternheim.de/foerderverein>



Vorstand

Förderverein Judo-Stotternheim e.V.
Erfurter Landstraße 66, 99095 Erfurt-Stotternheim

Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE69 8205 1000 0163 1454 23
BIC: HELADEF1WEM
E-Mail: fv.judo.stotternheim@gmail.com

Das Wetter und der Garten 2021

Für die Pflanzen im Garten nahm sich das Wetter normal. Nach langer Zeit hatten wir Anfang Februar wieder zweistellige Minustemperaturen zu verzeichnen. Die Tiefsttemperatur lag um -20°C, die Höchsttemperatur überschritt im Sommer nur an wenigen Tagen die +30°C-Marke. Die Jahrestemperaturen lagen damit im üblichen Bereich für unsere Gegend.

Der langjährige Jahresdurchschnitt beim Niederschlag betrug 730 mm. Er lag um 227 mm, das heißt, 45 % höher als im langjährigen Durchschnitt, der nur 503 mm beträgt. Anfang Februar fiel der Niederschlag in Form von Schnee. Der überdurchschnittliche Niederschlag war allerdings nicht gleichmäßig über die



Monate verteilt. Relativ wenig Regen fiel in den Monaten März, April und September. Von Mai bis August dagegen war es wesentlich

feuchter. In diesen Monaten fiel mit 418 mm Niederschlag fast das Doppelte der sonst im gleichen Zeitraum üblichen Regenmenge.

Der Niederschlag bekam den Obstbäumen gut, wurde doch das Defizit aus den Jahren 2018 und 2019 einigermaßen ausgeglichen. Gemüsepflanzen, Erdbeeren und Sträucher sowie Blumen konnten gut wachsen und gedeihen. Leider war der viele Regen nicht nur für die Pflanzen ein Segen sondern auch für Schnecken, insbesondere für Nacktschnecken. Die Erdbeer- und Bohnenernte fiel dennoch gut aus, weil diese Pflanzen schneller wuchsen und reiften, als es die Schädlinge durch Fraß vernichten konnten. Das Ernteergebnis bei anderen Gemüsesorten, wie Zucchini oder bei der Roten Bete,

wurde durch die Schnecken jedoch beeinträchtigt. Nicht nur die Blätter, sondern auch die Früchte wurden von den Schnecken über und unter dem Erdboden ange-fressen. Die Möhren- und Zwiebel-ernte war wie in den Jahren zuvor sehr ertragreich. Ein Wermutstropfen zeigte sich bei den Tomaten. Nachdem die Früchte bei den Freiluftpflanzen gut angesetzt hatten, verschlechterte sich nach guten Erträgen Anfang August die Tomatenernte zusehends, weil die Pflanzen wegen des vielen Regens enorm unter der Tomatenfäule litten.

Die Ernteergebnisse bei Äpfeln waren wiederum überdurchschnittlich. Hoffen wir 2022 auf ein gutes Gartenjahr.

Dr. Helmut Jendro

KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB
JÜRSCHIK

Am Teiche 7
Stotternheim
Tel.: 03 62 04 - 5 12 07
E-Mail: info@autobody.de

Unfallreparatur

- Unfall- und Karosserie-Instandsetzung
- Fahrzeuglackierung
- Autoglas

www.autolackierer-erfurt.de

Rechtsanwältin
Claudia Hilpert
Fachanwältin für Insolvenzrecht

**KANZLEI
HILPERT**

- ♦ Erbrecht
- ♦ Testamentsgestaltung
- ♦ Insolvenzrecht
- ♦ Vertragsrecht
- ♦ Forderungseinzug

Andreasstrasse 25A
99084 Erfurt
Tel. 0361 6634424
Fax. 0361 6634424

erfurt@hilpert-kanzlei.de

www.hilpert-kanzlei.de

Stotternheimer Fleischerläden

„Gemüse-Paul“, „Milch-Käte“, „Kohlen-Lincke“ und andere „Tante-Emma-Läden“

Wenn die „alten Stotternheimer“ noch Mitte der 1970er Jahre sagten: „Ich gehe mal bei Federwisch“, dann wusste jeder, dass damit der Fleischerladen in der Feldstraße 11 (heute Bergfeldstraße) gemeint war, selbst wenn diese Verkaufseinrichtung längst nicht mehr dem Fleischer Federwisch gehörte, sondern der Konsumgenossenschaft (siehe Foto).

Bereits beim Bau seines Hauses im Jahre 1929 plante der Fleischermeister Karl Federwisch auch die Einrichtung einer Fleischerei mit Ladenbetrieb. 1936/38 führte das Grundstück die Adresse Fritz-Sauckel-Straße 23, 1940/44 Fritz-Sauckel-Straße 11, 1945-2007 Feldstraße 11 und nun Bergfeldstraße.

Dann, in den ersten Jahren nach Ende des 2. Weltkriegs wurde in der russischen Besatzungszone die behördliche Genehmigung zur Wiedereinrichtung der Konsumverkaufsstellen erteilt, zu denen nun auch die Fleischverkaufsstelle mit einem angrenzenden Lebensmittelladen gehörte. Damaliger Leiter dieser Verkaufsstelle war der auch im Haus wohnende Karl-Heinz Stier.

Sicherlich ist auch vielen Lesern die Bank mit dem roten Kunstlederbezug noch in Erinnerung, die gegenüber dem verglasten Verkaufstresen stand und rege durch die „alten Stotternheimer“ auch zum Schwatz mit den Verkäuferinnen genutzt wurde.



Eine wesentlich längere Geschichte kann die Fleischerei am Karlsplatz 4 aufweisen. Bereits vor 300 Jahren war hier der erste Fleischermeister tätig, der nebenbei eine kleine Gastwirtschaft betrieb.

Auch in die Dorfgeschichte fand dieses Fleischergrundstück Eingang. Von hier ging 1748 die verheerendste Viehseuche aus, die es je im Dorf gab. Wie jedes Jahr kurz vor der Kirmes hatte die Gemeinde auf dem Buttstädter Viehmarkt einen Ochsen gekauft. Das Tier stammte aus Polen und war als Festbraten für die Kirmes gedacht. Doch aus beidem wurde nichts. Weder aus dem Braten noch aus einem Kirmesfest. Der Ochse kam erst einmal in Fleischermeister Schaars Stall am

Karlsplatz 4, zu dessen anderen Tierbestand. Kurze Zeit später waren erst der Ochse und dann Schaars Kühe tot. „... danach war die Seuche nicht mehr aufzuhalten...“ schildete der Kantor und Mädchenlehrer Korb in seinen Notizen. Am Ende gab es keinen Stall innerhalb des Dorfes, in dem die Seuche nicht umging. Korb weiter: „... Da die Einwohner ihn (Fleischermeister Schaar - KHK) für den Schuldigen bei der Einschleppung der Viehseuche hielten, richtete sich ihr Ärger gegen ihn. Sie verklagten ihn sogar ...“ Erst 1749 klang die Seuche ab.

1822 befand sich hier das Gasthaus „Zum grünen Schaar“. Inwieweit dieser Name auf Fleischermeister Schaar zurückgeht, ist unklar. Als Eigentümerin wird Joh. Nicolaus Möllers Frau Susanna Rebecca geb. Hartung genannt, die aus Udestedt stammte.

1930 kaufte der Fleischermeister Otto Pokel das Grundstück

und baute die Fleischerei aus. „Fleischer Bogel“ hieß es noch Ende der 1980er Jahre, obwohl da der Eigentümer Braun hieß.

Es gab noch eine weitere Fleischerei im Dorf, die Heinrich Karl Schröder gehörte.

1924 bis 28 trug das Haus die Nummer 209, 1934 die Nummer 210, 1940-44 lautete die Adresse Wilhelm-Frick-Str. 23 und nach 1945 Hauptstraße 23, Ernst-Thälmann-Str. 23 und danach Erfurter Landstraße.

Schröder erbaute das Haus vor 1870 (mit Hausnummer 218). Neben der Fleischerei gab es noch eine Gastwirtschaft.

Zum Schluss sei auch Walter Griebßheims Fleischerei in der Feldstraße 33 (heute Bergfeldstraße) nicht vergessen. Mehr aber noch wird es die Erinnerung an „Gemüse-Paul“ geben, der hier Obst, Gemüse und Fisch verkaufte. Die zu DDR-Zeiten sogenannten „Edelkonserven“ wie Mandarinen, Pfirsiche und Ananas waren rar und so erhielten die Familien der jährlichen Jugendweiheteilnehmer einen extra von der Schule ausgestellten Bezugsschein für einen bevorzugten Kauf dafür.

Vielen Dank an Herrn Karl-Heinz Möller für das Foto.

Diese Tante-Emma-Laden-Reihe und weitere meiner Texte sind Stück für Stück demnächst in ungekürzter Version auch auf der Webseite des Heimatvereins zu lesen!

Karola Hankel-Kühn

Immobilien

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen und sie in gute Hände geben? Dann wenden Sie sich an uns!

Wir suchen für unsere Kunden in Stotternheim und Umgebung:

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser gern auch als Doppelhaushälfte
- Bau- und Gewergrundstücke auch als Abriss

Ihre Vorteile:

- bonitätsgeprüfte Käufer
- rasche Abwicklung garantiert
- Unterstützung bei der Suche von Nachfolgelösungen

ImmobilienCenter Erfurt
Laurie Brezina
Mobil: 0172 2058192
Telefon: 0361 545-17141



Nachweis und Vermittlung von Immobilien
in Vertretung der Sparkassen-Immobilien-
Vermittlungs-GmbH

**Sparkasse
Mittelthüringen**

Wenn der Mensch
den Menschen
braucht.

Familienunternehmen®
Bornkessel

Erfurter Landstraße 87, Stotternheim ☎ 036204 / 60153
0172 / 92 999 33 · www.bestattung-erfurt.de



Rückblick – Grundschulchor im Tonstudio Grundschule Stotternheim

Leider mussten die Adventsveranstaltungen (Weihnachtsmarkt, Konzert, ...) an unserer Grundschule erneut pandemiebedingt ausfallen. Die Kinder unseres Schulchors haben jedoch die Zeit genutzt und waren das erste Mal in ihrem Leben in einem Tonstudio, um ein paar Advents- und Weihnachtslieder aufzunehmen. Entstanden ist ein kleines Weihnachts-Album, das den Eltern unserer Kinder zum Download zur Verfügung gestellt werden konnte. Die CHORlibris konnten damit neue wertvolle Erfahrungen

sammeln und unser musikalisches Schulleben wurde trotz Einschränkungen um eine Attraktion reicher. Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne die finanzielle Unterstützung unseres Fördervereins, dem wir an dieser Stelle recht herzlich danken möchten. Auch den Eltern, die mit ihren Kindern zu Hause fleißig geübt haben und damit die eingeschränkte Probenarbeit an der Schule ausgleichen konnten, gebührt unser herzlicher Dank.

M. Lange
Grundschule Stotternheim



Lächeln des Monats ›Februar‹

Jedes Jahr nach Lichtmess am 2. Februar macht sich unser Engelorchester auf den Weg in den Sommerschlaf, um zum 1. Advent

der nächsten Weihnachtszeit ausgeruht wieder aufspielen zu können.

Gisela Pietsch

Gestalten Sie das ›Lächeln des Monats‹

Aufruf der Redaktion an alle Leserinnen und Leser



Die Heimatblattredaktion freut sich weiterhin auf Ihr Mitwirken. Viele schöne Momente und kleine Geschichten passieren täglich. Aber gerade in schwierigen Zeiten nehmen wir diese Situationen womöglich weniger wahr. Aber schon Albert Schweitzer sagte einst: „Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ In diesem Sinne freuen wir uns weiterhin über Ihre Einsendungen. Ein schönes Foto mit einem ermutigenden Text oder ein wunderbares Erlebnis in kurzen Worten mit einem Bild nehmen wir gern Monat für Monat in das Heimatblatt mit auf. Um den Zugang etwas einfacher zu gestalten, möchten wir neben der Mailadresse heimatblatt@enicigoebel.de auch eine Handynummer zur Verfügung stellen: 015 16 18 16 000

Somit können Sie auch per Nachricht oder WhatsApp Ihr Lächeln des Monats einreichen. Wir freuen uns darüber und wählen jeden Monat aus allen

Einsendern ein Motiv für das Heimatblatt aus. Berücksichtigt werden ab sofort alle Einsendungen bis zum 11. Tag des Monats für die folgende Ausgabe. Mit der Einsendung stimmen Sie zu, dass wir Ihren Text (maximal 500 Zeichen) mit Bild und Ihrem Namen im Heimatblatt, als Aushang vor dem Bürgerhaus oder auf der folgenden Webseite veröffentlichen: <http://heimatblatt.enicigoebel.de/>

Wir möchten nicht so recht daran glauben, dass es derzeit so wenig Anlass zum Freuen gibt, daher melden Sie sich gern. Die Jury des Heimatblatts wählt aus Ihren Einsendungen eines pro Monat für die Druckversion aus. Es muss Ihr eigenes Foto sein, gerne auch per Handy fotografiert, was wir mit Ihrem Namen veröffentlichen. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, einzig auf andere Menschen wollen wir bei den Fotos aus rechtlichen Gründen weitgehend verzichten.

Enrico Göbel

Ratgeber Versicherung

Unterschätzte Beerdigungskosten Sterbegeldversicherung



Die Kosten einer Bestattung liegen aktuell zwischen 6.000 und 9.000 Euro. Denken sollte man schon frühzeitig daran, damit die anfallenden Bestattungskosten nicht zur zusätzlichen Belastung für die Hinterbliebenen werden. Denn für die Kosten einer Beerdigung sind die Erben verantwortlich, da die gesetzlichen Krankenkassen hier keinen Beitrag leisten. Bei einer **Sterbegeldversicherung** unterliegen die Tarife keinen Gesundheitsfragen. Die Auszahlung erfolgt meist gestaffelt, nach drei Jahren wird die abgeschlossene Versicherungssumme vollständig ausgezahlt. Nach weiteren Beitragsjahren erhöht sich die Versicherungssumme durch eine Überschusszahlung. Bessere Tarife enthalten als Service Auslandsrückholung und Bestattungsvorsorge. Die Versicherungssumme ist bis 20.000 Euro möglich. Da die Beitragsunterschiede sehr groß sind, sollten die Angebote über freie Versicherungsmakler abgerufen werden.

- unabhängige Beratung zu Versicherungen
- Online-Beratungen sind möglich

Maklerhaus Erfurt-Schwerborn, Uwe Nagel
Telefon: 0171 7447350, info@maklerhaus-erfurt.de

IMPRESSUM Herausgeber/Redaktion: Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e. V.; c/o Bürgerhaus Stotternheim, Erfurter Landstraße 1, 99095 Erfurt; heimatverein_sto@yahoo.de, v.i.S.d.P. Annette Kornmaul **Redaktionsleitung für diese Ausgabe:** Bernd Kuhn **Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:** 15.02.2022 **Layout:** Andrea Heese-Wagner, Erfurt **verantwortliche Redakteure:** (MB) Monika Böhm, (EG) Enrico Göbel, (KEH) Karl-Eckhard Hahn, (AK) Annette Kornmaul, (BK) Bernd Kuhn, (JL) Jeannette Ludwig, (HP) Henry Peters, (AS) Andrea Striehn, (AW) Alexander Wendt, (BW) Bianca Wendt, (SSchm) Sabine Schmidt, **Korrekturarbeit:** Gisela Pietsch **Anzeigen:** Annette Kornmaul, Telefon: 036204 70441, E-Mail: heimatverein_sto@yahoo.de; Andrea Heese-Wagner, info@heese-wagner.de **Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH **Verteilung:** Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein